№ 58. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Freitag, den 13. April 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Nagold, 11. April. Als Vorstand der Polizeibehörde wendet sich Stadtschultheiß Brodbeck im „Gesellschafter" gegen die in der Presse dieser Behörde gemachten Vorwürfe. Er weist darauf hin, daß das Gesuch des Hirschwirts Neudeck um Errichtung eines Saales und Erstellung eines Anbaues vom Gemeinderat unter der Bedingung der Einhaltung der allgemeinen und der besonderen Bauvorschriften genehmigt und dabei auch die Frage, ob nicht besondere Vorschriften zu erlassen seien, wie Absperrungen, Schließung der Wirtschaft, besprochen wurde. Als dem entgegengehalten wurde, daß solche Maßregeln bisher nirgends vorgeschrieben worden seien und das Rückgauersche System bei dem sich in bestem baulichen Zustand befindlichen Hirschgasthof nicht versagen könne, wurden die Bedenken fallen gelassen, umsomehr, als auch die staatlichen Behörden niemals eingegriffen haben. Ein Einschreiten habe nicht erfolgen können, aus dem einfachen Grunde, weil dann das Rückgauersche System gar nie hätte ausgeführt werden können. Man mußte davon ausgehen, daß jede Gefahr ausgeschlossen ist. Könne man auch nur für einen einzigen Arbeiter eine Gefahr erblicken, so hätte ja das Ganze unterbleiben müssen. Unverständlich sei die Behauptung, die Gäste hätten zurückgehalten werden müssen, während man doch den Arbeitern den Zutritt gestatten muß und vollends unbegreiflich sei die Annahme, die Gäste hätten durch die einseitige Belastung den Einsturz verursacht. Was bedeute die Belastung durch 80 Gäste (120 Ztr.) gegenüber den 74 000 Ztr. des zu hebenden Gebäudeteils? Rückgauer glaubt, dadurch den aufgestellten Satz, die Baupolizeibehörde sei davon ausgegangen, „was nicht verboten ist, das ist erlaubt," widerlegt zu haben, fügt aber gleich darauf hinzu, daß über das eigentliche Hebungsverfahren keine Vorschriften erlassen werden konnten, da zunächst jede Handhabe in den gesetzlichen Bestimmungen hiefür fehlt und hier lediglich das vom Unternehmer anzumeldende erprobte und auch sonst nirgends beanstandete patentierte Verfahren maßgebend war. Rückgauer habe trotz der Verbotstafeln von seinem Rechte, Leute auszuweisen, weder er selbst, noch durch seine Bauführer, noch durch seine Arbeiter Gebrauch gemacht, abgesehen von der Zeit, während der an den Maschinen gearbeitet wurde. Auch habe er sich nicht an die Polizeibehörde um Schutz gewandt, vielmehr nur den Gemeinderat eingeladen, der Hebung beizuwohnen. Die Vorarbeiten zur Hebung seien von Stadtbaumeister Lang jeden Tag mehrmals besichtigt worden. Bei der Hebung sei er von Anfang an zugegen gewesen und 3 Bedienstete der Polizei seien zur Aufrechterhaltung der Ordnung unter den vielen Zuschauern anwesend gewesen. Es sei weder eine Metzelsuppe veranstaltet noch getanzt worden. Die Besucher der Wirtschaft hätten nicht aus Leichtsinn gehandelt; sie hielten jede Gefahr für ausgeschlossen und wollten die denkwürdige Gelegenheit, mit einem Haus gehoben zu werden, sich nicht entgehen lassen. Stadtschultheiß Brodbeck betont schließlich, Rückgauer habe sicherlich weder Leute unglücklich machen wollen, noch an ein solches Zerschellen seiner Zukunft gedacht. Nur durch Zufall sei er dem Tod entronnen und habe sich, was gewiß eine Fügung sei, zweifellos vor dem irdischen Richter zu verantworten, welchem Spruch man nicht vorgreifen sollte.

Leonberg, 11. April. Auf der steil abfallenden Bahnhofstraße wurde heute abend nach 6 Uhr das etwa 6 Jahre alte Söhnchen des Seifensieders Heller von einem Radfahrer umgeworfen und überfahren. Das Kind mußte in die elterliche Wohnung getragen werden.

Leonberg, 10. April. Der heutige Frühjahrsviehmarkt war mit ca. 100 Stück Rindvieh befahren. Der Handel war sehr flau, so daß sich der Markt um 11 Uhr so ziemlich verlaufen hatte, Käufer wie Verkäufer waren sehr zurückhaltend. Der damit verbundene Schweinemarkt war mit ca. 12 Körben Milch- und Läuferschweinen befahren. Preis der Milchschweine 47—52 ℳ und mehr, Läuferschweinen pro Paar 79 ℳ und mehr. Einer der Besucher hatte einen Wurf von 15 Stück Milchschweinen bekommen, eine nette Einnahme bei den gegenwärtigen Preisen.

Stuttgart, 9. April. Nills Tiergarten wird am Ostermontag geschlossen, da schon eine größere Anzahl der Tiere verkauft, zum Teil auch getötet worden ist. Allgemein wird man in Stadt und Land das Ende dieses Unternehmens bedauern, das jahrzehntelang so vielen Freude, Belehrung und Unterhaltung geboten hat.

Stuttgart, 11. April. Zur Nagolder Katastrophe äußert sich ein in den einschlägigen Gesetzen wohl bewanderter Fachmann wie folgt: Noch heute besitzt der § 11 der Kgl. Verordnung vom 23. Oktober 1808 Geltung in Württemberg und dieser lautet: „Da überhaupt jeder Kommune obliegt, alle gefährlichen Stellen auf ihrer Ortsmarkung mit Sicherheitsschranken zu versehen, so muß dies besonders auf der Chaussee beobachtet werden. Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß an allen Brücken, Dohlen und überhaupt an jeder Gefahr drohenden Stelle die Schranken oder Brüstungen stets in gutem Stand vorgefunden werden." In einem

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

(Fortsetzung.)

„Ich fürchte, die Sache ist zu weit gediehen," sagte er. „Wir können sie nur mit Gewalt unterdrücken, und das möchte ich nicht. Unsere einzige Hoffnung ist, daß die Flammen von selbst ausbrennen. Die Schreier müssen mit der Zeit heiser werden."

Lanowitsch schüttelte den Kopf.

„Sie schreien seit den Tagen des Ananias und sind noch nicht heiser. Ach, Pawel, ich fürchte, in der Welt wird nie Friede werden, bis die Schwätzer heiser sind."

„Wie bist du hergekommen?" fragte Paul.

„Mit einem Bündel auf dem Rücken, — als Hausierer. Ich machte mich mit dem Starosten bekannt, und er vermittelte den Verkehr mit unserem guten Karl."

„Hast du vielleicht im Dorf etwas erfahren?" fragte Paul.

„Nein, sie sind argwöhnisch, wollen nicht reden. Aber ich verstehe die armen Narren, Pawel. Ein kleines Steinchen würde die Strömung ihrer Ueberzeugungen ändern. Sag' ihnen, wer der Moskauer Doktor ist, — das ist deine einzige Rettung."

Steinmetz brummte zustimmend und schritt müde dem Fenster zu. Es war dies ein altes, vergebliches Argument von ihm.

„Dann kann ich auch keinen Tag länger hier bleiben," sagte Paul. „Glaubst du, daß Petersburg einen Fürsten dulden wird, der unter seinen Bauern arbeitet?"

Graf Lanowitsch schüttelte den Kopf; er liebte diese armen, hilflosen Bauern mit einer ebenso großen, aber tausendmal weniger praktischen Liebe wie Paul. Mittlerweile dachte der Fürst nach.

„Höre, Stephan, es sieht dir ähnlich, daß du gerade in dieser Zeit zu uns kommst. Ich erkenne deinen Edelmut an, denn sowohl Steinmetz wie ich verstehen die Gefahr, der du dich aussetzest, indem du in diese Gegend zurückkommst. Aber wir können es nicht dulden, — nein, widersprich nicht, es ist ganz außer Frage; wir könnten den Aufruhr vielleicht unterdrücken, wir beide zusammen, — aber was würde dann geschehen? Man würde dich nach Sibirien zurückschicken, und ich müßte dich wahrscheinlich begleiten, weil ich einem entsprungenen Sträfling Aufnahme gewährt habe."

Das Gesicht des impulsiven Menschenfreundes nahm einen rührend traurigen Ausdruck an. Paul machte sich die Lage rasch zunutze.

„Du kannst deine Energie in anderer Weise anwenden," fuhr er fort. „Dich erwarten noch ganz andere Arbeiten."

Das breite Gesicht des Greises leuchtete auf, seine gutmütigen Augen strahlten. Seine Arbeitsfähigkeit und Energie hatten ihn zuletzt in den Schuhmacherladen in Tomsk geführt.

„Es hat der Vorsehung gefallen, jedem von uns seine eigenen Sorgen zu geben," fuhr Paul fort, der fromme Phrasen nicht liebte. „Mit meinen, Stephan, muß ich selbst fertig werden, und deine kann niemand tragen, als du allein. Du kommst zu rechter Zeit, du ahnst gar nicht, was dein Kommen für Katharina bedeutet."

„Katharina!"

Die schwachen, blauen Augen schauten in das starke Gesicht des anderen, vermochten aber dort nichts zu lesen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fall, allerdings etwas anderer Art, wurde unter Billigung dieser Momente Recht gesprochen und eine fahrlässige Körperverletzung im Amt durch einen Gemeindebeamten daraus konstruiert, obschon die Hantierung im Angesicht des Rathauses (der Polizei) vor sich ging (siehe Boschers Zeitschrift von 1894 S. 275). In Nagold scheint nicht einmal abgeschrankt worden zu sein. Die polizeilichen Vorschriften sind, das ist eine Binsenwahrheit, aus Gründen des allgemeinen Wohls und im Interesse des ungestörten Zusammenlebens der Bevölkerung gegeben; jedermann hat daher ein Recht darauf, daß sie ohne sein Dazutun von Amtswegen zum Vollzug gebracht werden.

Eßlingen, 11. April. Bei der gestrigen landwirtschaftlichen Bezirksrindviehschau waren 10 Farren und 17 Kühe zugeführt. Im ganzen kamen 5 Preise im Betrage von 460 ℳ und bei Kühen 6 Preise im Betrag von 320 ℳ zur Verteilung. Die Schaukommission bestand aus den Herren Landwirtschaftsinspektor Wacker-Leonberg, Wunderlich-Heilbronn, Oekonomierat Fecht-Stuttgart und Oekonom Geiger.

Ulm, 11. April. Ein Wachmann der Wach- und Schließgesellschaft fand vorgestern Nacht in einem engen Gäßchen einen durch 4 tiefe Messerstiche und Hiebe mit einem Schlagring verletzten Mann, den er zur Polizeiwache schaffte. Die Täter, die der Wachmann davonspringen sah, sind noch nicht ermittelt.

Berlin, 11. April. Reichskanzler Fürst Bülow, dessen Kräftigung soweit vorgeschritten ist, daß er die Dienstgeschäfte wieder übernehmen möchte, ist vom Geheimrat von Renvers noch Bettruhe verordnet, obwohl der behandelnde Arzt erklärt, der Kanzler könne ohne Schaden an Gesundheit zu nehmen, aufstehen und bei dem prächtigen Wetter kurze Spaziergänge im Park unternehmen, bleibt er dennoch bei seiner Verordnung, weil er mit Recht befürchtet, der Fürst werde sofort viele Dienstangelegenheiten, die ihn beschäftigen, erledigen und vor allen Dingen eine große Reihe von Persönlichkeiten empfangen wollen, die er ihrem Range nach, sobald er sich außerhalb des Bettes bewegt, persönlich empfangen müßte. Vor den hiemit verbundenen Anstrengungen, wünsche Geheimrat von Renvers den Kanzler noch einige Tage zurückzuhalten.

Berlin, 11. April. In der letzten Nacht wütete in der alten Jakobstraße ein gewaltiger Brand, gegen den die Feuerwehr stundenlang ankämpfte. Sämtliche Vorräte und Rohstoffe der bekannten Theater-Dekorationsfirma Hugo Baruch und Co. wurden vollständig vernichtet. Durch den Brand sind einige hundert Arbeiter auf Wochen hinaus brotlos geworden. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt.

Prag, 11. April. Der König von Württemberg ist gestern Nachmittag von Nachod hier eingetroffen. Er besichtigte die Stadt und die Kunstausstellung und trat um 8 Uhr abends die Rückreise nach Stuttgart an.

Der Ausbruch des Vesuv.

— Dem Bureau Reuter geht eine Beschreibung des Untergangs des Ortes Boscotrecase durch die Lava des Vesuv zu. Ein italienischer Leutnant des Absperrungskommandos beobachtete das schaurige Bild. Die Stadt lag vollständig ruhig da und die Einwohner glaubten, vor dem Lavastrom sicher zu sein. Kurz nach Mitternacht hörte man plötzlich gewaltiges unterirdisches Rollen, dem ein Erdstoß folgte, der sämtliche Fenster in der Stadt zerbrach. Unmittelbar darauf begann aus einer neuen Spalte Lava zu fließen. Die bisher so ruhigen Einwohner wurden von Entsetzen gepackt. Der neue Krater schleuderte glühende Massen in die Luft und zwei brennende Flüsse, von denen der eine 200 m breit war, wälzten sich mit gewaltiger Geschwindigkeit auf den unglücklichen Ort zu. Die von Furcht ergriffene Bevölkerung flüchtete in der Richtung auf Torre Annunziata, während die Soldaten jedes einzelne Haus durchsuchten, um sich davon zu überzeugen, daß alles geflüchtet sei. Sie retteten auf diese Weise einige bettlägerige alte Leute. Das Militär hatte den Ort kaum verlassen, als der feurige Strom die ersten Häuser erreichte, aus denen sofort die Flammen emporschlugen. Wenige Minuten später war Boscotrecase ein Flammenmeer. Nachdem die beiden Lavaströme ihr Zerstörungswerk verrichtet hatten, vereinigten sie sich und setzten ihren Weg auf Torre Annunziata hin fort. Flüchtlinge, die in Neapel eintrafen, erzählten, daß bei der Ausfahrt des letzten Zugs aus Boscotrecase ein neuer Krater in der Nähe der Station entstand. Die Arbeiten an der Bahn und an den Telegraphenlinien werden trotz des Aschenregens unermüdlich fortgesetzt. Die Straße zwischen Cercola und Ottajano ist zerstört. Sie ist mit brennenden Massen bedeckt. Flüchtlinge aus Ottajano meldeten, daß 10 Häuser und 5 Kirchen eingestürzt seien, darunter die berühmte Kirche San Michele, die reich war an Kunstschätzen und die sich auf derselben Stelle erhob, auf der im Altertum der Tempel von Castor und Pollux stand.

Neapel, 11. April. Die Tätigkeit des Vesuv beginnt wieder zuzunehmen, die Ortschaft Cercola scheint bedroht. Der Ort Ottajana ist völlig zerstört. 200 Menschen sind unter den Trümmern begraben. Zwischen Ottajana und San Giuseppe sind 500 Menschen ums Leben gekommen.

Neapel, 11. April. Heute früh sind alle Schulen und Gerichtshöfe geschlossen und den Flüchtlingen angewiesen worden, die noch immer zu Tausenden nach Neapel strömen. Allein in Castella mare weilen 25000. Die letzten Nachrichten von den Vesuvorten lauten höchst traurig. In Torre del Greco ist eine Anzahl von Beamten und Soldaten ringsum von glühender Lava blockiert, so daß man ihnen bisher keine Lebensmittel und Wasser zuführen konnte. Der Unterstaatssekretär Donavo, der die Unglücksorte im Automobil besuchte, geriet durch den Aschenregen in ernste Lebensgefahr. In Portici und Resina veranstalteten die wenigen Zurückgebliebenen neue Prozessionen. Eine große Anzahl Militär ist in Neapel eingetroffen. Während der ganzen Nacht dauerte der furchtbare Aschenregen in Neapel an. Der Wagenverkehr ist wieder gänzlich eingestellt. In Torre del Greco sind eine Anzahl Personen erstickt. Auch in Neapel ist die Lage bedenklich. Die Straßen sind unpassierbar. Der Finanzminister war bei Torre del Greco in Gefahr umzukommen. Er bestieg einen kleinen Dampfer, der in Torre del Greco landen sollte. In der Dämmerung wurde der Dampfer an ein Riff getrieben, doch rettete ein Schiff sämtliche Passagiere. In Neapel beginnt das Volk in die Verzweiflung und Lethargie zurück zu verfallen. Der König hat sein großes Schloß den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Pompeji ist heute gefährdet. Das Dorf Poggio Marino unweit Pompeji ist bereits verschüttet. Die letzten Fremden fliehen scharenweise. In Neapel besteht die Gefahr, daß der Lava-Niederschlag die Dächer eindrückt. Auch in Capri ist ein gewaltiger Aschenregen niedergegangen. Sogar die Bevölkerung von Neapel beginnt zu fliehen. Der Bahnhof ist belagert. Die Züge nach Rom, die heute früh abgehen sollten, sind noch nicht abgegangen. Neapel macht den Eindruck, als ob es vor dem Untergang stünde. Die Situation wird immer beängstigender und grausiger.

Neapel, 11. April. In San Giuseppe erreichte die Asche die 2. und 3. Stockwerke, so daß die große Anzahl der Opfer eines qualvollen Erstickungstodes starb. In Ottajana liegen noch Sterbende und Verwundete unter den Trümmern. In vielen Fällen erscheint es unmöglich, die Verschütteten zu retten. In mehreren Fällen kamen die Retter selbst ums Leben. Ottajana ist jetzt vollständig zerstört und unter einer haushohen Lavaschicht ganz verschwunden.

Rom, 11. April Den letzten Nachrichten aus Neapel zufolge erneuern sich die Natur-Ereignisse fortwährend. Die Zusammenstöße von Eisenbahnzügen infolge Aschenregens häufen sich. Die Zahl der Umgekommenen schwankt zwischen 500 und 1000.

Rom, 11. April. Die letzten Meldungen aus Neapel bestätigen, daß der gestrige Tag verhängnisvoller war als der vorhergehende. In Neapel ist durch den Druck der Asche und Steinmasse auch eine Kirche eingestürzt. Gestern Abend hat die Tätigkeit des Vesuv wieder zugenommen. Es regnet schmutzig-warmes Wasser. Bis jetzt sind 287 Leichen aufgefunden worden und ebensoviel sind noch unter den Trümmern. Torre del Greco ist unnahbar. Es herrscht dort eine giftige Luft.

„Ich weiß nicht, ob du recht daran tust, Katharina noch ferner für das wenige Gute zu opfern, das du zu tun vermagst," sagte Paul. „Du bist in deinem Werke derart gehemmt, daß das Resultat sehr gering ist, während die Leiden, die du deiner Tochter bereitest, ungeheuer groß sind."

„Ist das wahr, Pawel? Ist mein Kind unglücklich?"

„Ich fürchte es," antwortete Paul ernst. „Sie hat mit ihrer Mutter nicht viel gemein, das wirst du verstehen."

„Ja, ja."

„Du hast bereits genug gekämpft," fuhr Paul fort. „Du hast den Arm für das Land erhoben, hast die Saat gesäet, aber die Ernte ist noch nicht reif. Jetzt ist es Zeit, an deine eigene Sicherheit, an das Glück deines einzigen Kindes zu denken."

Stephan Lanowitsch wandte sich um und ließ sich schwer auf einen Stuhl nieder. Er legte beide Arme auf den Tisch und das Kinn auf seine gewaltigen Fäuste.

„Warum willst du nicht das Land verlassen, wenigstens für ein paar Jahre?" fuhr Paul fort. „Du kannst Katharina mitnehmen und sicherst damit ihr Glück, das auf jeden Fall etwas Greifbares, eine sofortige Ernte ist. Ich werde sofort nach Thors hinüberfahren und sie hieher bringen. Ihr könnt noch heute nacht die Reise nach Amerika antreten."

Stephan Lanowitsch hob den Kopf und schaute Paul fest ins Gesicht.

„Ist das dein Wunsch?"

„Ich glaube, es ist für Katharinas Glück notwendig," antwortete Paul ruhig.

Da stand Lanowitsch auf und ergriff mit seinen abgearbeiteten Fingern Pauls Hand.

„Geh, mein Sohn, ich werde hier warten. Es wird ein großes Glück für mich sein," sagte er.

Paul ging sofort zur Tür; Steinmetz folgte ihm auf den Gang hinaus und ergriff ihn beim Arm.

„Sie können das nicht tun," sagte er.

„Doch, ich kann's," sagte Paul. „Ich werde meinen Weg durch den Wald schon finden. Niemand wird wagen, mir im Dunkeln zu folgen."

Steinmetz zögerte, zuckte die Achseln und ging ins Zimmer zurück. —

Die Damen in Thors hatten sich eben zum Diner angekleidet, als Paul erschien. Er nahm sich nicht die Zeit, den Pelz abzulegen, sondern ging direkt in das lange, niedrige Zimmer, indem er unterwegs mühsam die Pelzhandschuhe auszog; denn es fror so stark, wie es nur im März frieren kann.

Die Gräfin belagerte ihn mit vielen mehr oder weniger vernünftigen Fragen, die er geduldig ertrug, bis der Diener das Zimmer verlassen hatte.

Katharina blickte ihn mit geröteten Wangen an, sprach jedoch kein Wort.

Paul zog die Handschuhe aus und ergab sich darein, daß die Gräfin fortwährend vergeblich an seinem Pelzrock zupfte, um ihn zum Ablegen zu bewegen.

„Baron Chauxville hat uns verlassen," sagte Katharina plötzlich, ohne eigentlich zu wissen, warum.

Paul hatte die Existenz des Barons im Augenblick ganz vergessen.

„Ich habe ihnen eine Nachricht mitzuteilen," sagte er, indem er die schwatzende Gräfin sanft beiseite nahm. „Lanowitsch ist in Osterno, er kam heute abend."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Altburg.

Verkauf eines Wirtschaftsanwesens.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Christian Schaible**, Kronenwirts in Altburg, bringe ich das

Wirtschaftsanwesen zur Krone daselbst,

nämlich:

Gebäude Nro. 92 5 a 91 qm Wohnhaus, Scheuer ꝛc. an der Straße nach Wildbad, mit
Parz. Nr. 361 2 60 „ 84 „ Gras- und Baumgarten dabei,
gemeinderätlich geschätzt zu . . 18000 ℳ

am Dienstag, den 17. April 1906, nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathause in Altburg zur freiwilligen Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen; auswärtige Steigerer haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Die Gebäulichkeiten, welche im Jahr 1902 neu erbaut wurden, würden sich auch zu einem anderen Betriebe, etwa einer Fabrikfiliale, eignen, da Arbeitskräfte am Platze und in den umliegenden Ortschaften vorhanden sind.

Den 4. April 1906.

Der Konkursverwalter.
Bezirksnotar Layer in Teinach.

Markt-Anzeige.

Am **Ostermontag, den 16. April 1906,** findet in **Neubulach**

Vieh-, Schweine- und Krämermarkt

statt, wozu mit dem Anfügen eingeladen wird, daß für jedes zugeführte Stück Rindvieh eine Vergütung von je 25 ₰ ausgesetzt und sofort ausbezahlt werden wird.

Neubulach, den 10. April 1906.

Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege
verkaufe ich am **Samstag, den 14. April, nachmittags 1 Uhr,** im Pfandlokal gegen Barzahlung:

eine noch wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Stemm- und Ringklub Bavaria, Calw.

Am Samstag, den 14. April, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Lokal (Stammler).

Neuheiten in Osterkarten
größte Auswahl bei

Fr. Häußler,
Buch- u. Papierhandl.

Geschwister Deuschle
empfehlen

Glacé- und Stoffhandschuhe,

sowie

neueste Mützen
für Herren, Damen u. Kinder
in reichhaltiger Auswahl.

Ein jüngerer

Bäckergehilfe

wird gesucht. Näheres zu erfragen bei
Jakob Gehring, Bäcker.

Heu! Heu!

Etwa 60—70 Ztr. Heu hat zu verkaufen

J. M. Lörcher
in Maisenbach.

Frisch gebrannten

Kaffee

pr. Pfund von ℳ 1.— bis ℳ 1.80

Souch. Tee

pr. Pfund von ℳ 1.50 bis ℳ 3.20

Cacao

— garantiert rein —
pr. Pfund von ℳ 1.20 bis ℳ 2.40

Chocolade

pr. Pfund von ℳ —.75 bis ℳ 2.—
empfiehlt

K. Otto Vinçon, Calw,
gegenüber dem Vereinshaus.

Friederike Riedel,
Blumengeschäft,
Calw beim „Rößle"
empfiehlt bei vorkommendem Bedarf in schönster Auswahl zu billigen Preisen:

Brautkränze und -Schleier,
Hochzeitsblumen
für Stadt und Land,
ferner:
Totenkränze und -Bouquets,
Perl- und Blechkränze,
Sterbekissen u. -Kleider.

Nichtvorrätiges wird auf Wunsch rasch und geschmackvoll angefertigt.

Unterhaugstett, Oberamts Calw.

Bau-Akkord.

Die beim Neubau eines Wohnhauses mit Scheuer und Schuppen vorkommende **Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-** und **Anstricharbeiten** verakkordiert der Unterzeichnete **Montag, den 16. ds. Mts. (Ostermontag), von nachmittags 2 Uhr an,** im Gasthaus zum „Schwanen" hier und ladet zur Uebernahme lusttragende Handwerker hiemit freundlichst ein.

Den 11. April 1906.

Martin Seeger, Bauer.

Calw, 11. April 1906.

Unsere liebe treue Gattin und Mutter

Julie Wöhrle, geb. Buser,

ist nach längerem Kranksein heute Abend 5 Uhr infolge Gehirnlähmung sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Friedr. Wöhrle
mit seinen Kindern.

Beerdigung Karfreitag Nachmittag 4 Uhr.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

August Hoch

erwiesene Teilnahme, für die trostreichen Worte des Hrn. Vikars Hermann, die vielen Blumenspenden und Allen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleite gaben, namentlich aber seinen Altersgenossen, sagen wir den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Empfehle mein Lager in:

Herren- Zug-, Schnür- und Knopf- Stiefeln
in Kalbleder und Boxkalf,

Damen- Boxkalf- und Chevreaux- Schnür- und Knopf- Stiefel,

Spangen- und Schnür-Halbschuhe,
Kinderstiefel, schwarz und farbig,
alles in guter solider Qualität.

J. G. Fischer.

Arbeit nach Maaß! — Reparaturen billigst.

Kinderwagen, von billig bis fein,

Kindersportwagen
ein- und zweisitzig
extra starke Leiterwagen,
sowie
Leiterwagenräder
in versch. Größen,
empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Wilh. Frank jr.,
Korb- und Kinderwagengeschäft,
Calw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Das Herrichten von älteren Wagen, sowie das Garnieren von älteren Verdecken wird billigst besorgt.

Gasthof zum Waldhorn, Hirsau.

Am Ostermontag findet

große Tanzunterhaltung

bei gutbesetzter Kapelle statt wozu höfl. einlade.

Karl Durler.

Empfehlung.

Alle Sorten **Kernseifen, Idealseife, Toilettenseifen, Schmierseifen, Soda,**
Panamarinde, Seifenpulver, Kettlaugenmehl, Stärke,
Stearin- und Paraffinkerzen,
garant. reines Schweineschmalz,
Fensterleder, Tranfett
in bekannt guter Qualität, halte bestens empfohlen.

R. Hauber, Seifensieder.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altburg.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 16. April 1906,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch" hier freundlichst einzuladen.

Michael Fenchel, Wagner,
Sohn des Mätthäus Fenchel, Gemeinderats,
Christine Schaible.

Kirchgang um ½12 Uhr.

Ernstmühl.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 16. April 1906,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Bären" in Ernstmühl freundlichst einzuladen.

Karl Handte,
Sohn des Joh. Handte hier.
Pauline Braun,
Tochter des Simon Braun, Baumwart in Pfrondorf, OA. Nagold.

Kirchgang 12 Uhr.

Molkereigenossenschaft Neuweiler

eingetr. Gen. unbeschr. Haftpfl.

Bilanz 1905.

Aktiva.	M.	₰
Kassenbestand	309.	90.
Wert der Immobilien	4 800.	—.
Wert der Gerätschaften u. Maschinen	932.	—.
Wert des Mobiliars	64.	—.
Darlehen	200.	—.
Warenvorräte	55.	—.
Warenausstände	8.	—.
Sonstiges: Pergament und Milchkannen	38.	80.
	6 407.	70.
Davon ab Passiva	5 108.	90
ergibt für heuer Gewinn	1 298.	80.

Passiva.		M.	₰
Anlehen		2 600.	—.
Geschäftsguthaben der Mitglieder		988.	—.
Reservefonds des Vorjahrs		929.	37.
hiezu vom vorjährigen Gewinn	1034. 33		
ab beschlossene Dividende	725. 84	308.	49.
Rückstände		283.	04.
		5 108.	90.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1905 28.

Neuweiler, den 11. April 1906.

Vorsteher: Schanz.
Rechner: Wahr.

Gold

wert ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Sadebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: **H. Welker, W. Schneider, H. Pfeiffer, Amalie Feldweg** in **Calw;** in **Weilderstadt: Apoth. Mehlstretter.**

Calw.
Ein einfaches, fleißiges

Mädchen

sucht für Zimmer und Hausarbeit
Luise Pflüger z. Adler.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen- und Kinderblousen

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

Emilie Herion
beim Rößle.

Wirklich tüchtige Export-Agenten,

die für den Export brillant eingeführt sind, suchen einen leistungsfähigen Fabrikanten für

wollene Reisedecken für den Osten,

speziell China und Japan.

Genaue Kenntnisse des Artikels und der Kundschaft vorhanden. Augenblickliche Marktlage sehr günstig für bedeutende Ordres.

Zuschr. unt. **G. 329** bef. d. Ann.-Exp. **Gotthard Lafte, Hamburg.**

Altensteig.

Ia. Pitsch-Pine-Riemen

in verschiedenen Längen und Stärken. Durch günstigen Einkauf ist es mir möglich solche trotz

Aufschlag

zu Ausnahmspreisen abzugeben.

G. Schneider,
Baumaterialiengeschäft.

Ausführung von Terrazzo- und Holzsteinböden
unter Garantie durch Obigen.

Heu! Heu!

Ca. 100 Ztr. ewiges Kleeheu mit ca. 15 Ztr. Espar dabei, sowie ca. 80 Ztr. Ackerheu verkauft

Martin Koch
in **Nagold.**

Einige junge

Arbeiter

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.

Krüger & Co.,
Hirsau.

Allerfrüheste ertragreichste

Saatkartoffeln,

frühe Rosen, gelbe 9 Wochen und Kaiserkronen
empfiehlt

D. Herion.

Lebensstellung

findet intelligenter Herr durch Verkauf von **Futtermitteln** ꝛc. an **Landwirte** u. **Wiederverkäufer.** Auch als Nebenerwerb passend. **D. Hardung & Co.,** chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Franz Trapp, STUTTGART

Spezialität:

Gute Betten jeder Preislage

Oberbett, Unterbett, Haipfel und Kissen **zus. Mk. 29.– 35.– 45.– 60.– 75.–**

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Bettbarchent und **Drill**
Bettfedern und **Flaum**
Bettzeugle, Zitz, Damast
Tischtücher, Servietten
Leinen und **Halbleinen**
Handtücher, Taschentücher

Baumwolltuche
Schürzen u. **Kleiderzeugle**
Damen-Wäsche
Stickereien
Trikotagen jeder Art
Bettüberwürfe

Woll- und **Steppdecken**
Bodenteppiche, Felle,
Bettvorlagen, Läuferstoffe
Tischdecken, Wolle und waschb.
Gardinen, Portieren
Rouleauxstoffe alle Breiten.

Größtes Lager in **Kleiderstoffen,** farbig u. schwarz

Ziz, Wollmousseline, Zephir, Batist-Unterröcke und Schürzen.

Billigstes und auswahlreichstes Geschäft der Residenz.

Franz Trapp, STUTTGART,
Marienstrasse 28.

Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrösserungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem Metall den schönsten Hochglanz. Greift **nicht** an; sparsam im Gebrauch.

Packete 25 und 50 ₰. Offen per Pfund 1 ℳ.

Neue Apotheke.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw